



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

40 (17.2.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6078)

General-Anzeiger



Abonnement:

50 Pfg. monatlich, ...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Ercheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Insertate:

Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg. ...

Was Du nicht willst, daß man Dir thu', Das thu' auch keinem Andern zu.

(Diesmal eine Antwort an Herrn Stadtrath August Dressbach in Mannheim.)

Am Schluß seiner Rede, die der Herr Stadtrath August Dressbach am Sonntag Nachmittag in seiner gewöhnlichen Weise im Saalbau gehalten hat, äußerte sich Wohlberieselte ...

Der Herr Stadtrath August Dressbach hat diesmal jedoch ein bißchen über's Schnürchen gebauert und da er, wie männiglich bekannt, ...

Als der Reichstag aufgeselbst wurde, da sel es ihm unangenehm gewesen, wieder in den Wahlkampf eintreten zu müssen und dies möge wohl einem hiesigen Blatte (Allgemeine Kunde: "General-Anzeiger") ...

Der Herr Stadtrath entwickelt ja da allerliebste Grundzüge: derselbe erklärt, daß es seinen Grundzügen "zuwiderlaufe, sich mit diesem "Renegaten" herumzuführen, während er in so niedlicher Weise selbst den Streit begonnen hat ...

Zu diesen beiden Daten, welche wir als Ehrentage unseres Blattes betrachten, kommt nun der allerneueste Angriff des Herrn Stadtraths, der an Unverfrorenheit nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

Fenilleton.

— Vom Aberglauben zum Verbrechen nur ein Schritt. Ein Berliner, junger Kaufmann betraute vor etwa zwei Jahren ein junges, vermögendes Mädchen ...

sozialdemokratischen Agitation das Recht eingeräumt zu haben, ihn zu den Ihrigen zu zählen. Bekanntlich und zum großen Glück sind nicht alle Arbeiter Sozialdemokraten; Herr Dressbach aber glaubt wohl in jedem Arbeiter einen Anbeter seiner illustren Persönlichkeit erkennen zu müssen. ...

frevelhaftes Gedahren, fiel sie ihm an die Brust. Ein zärtlicher, inniger Kuß des Gatten bewies, daß er ihr verzeihen. Mit derselben abergläubischen Handlung begann der Giftmord des Farbenhändlers Knöhe seitens seiner Ehefrau, die in Moabit auf dem Schloßhof endete. ...

diese Dinge als seinen Armeebefehl in seinem Leiborgan, dem "Mannh. Anzeiger", veröffentlicht hatte.

Der Herr Stadtrath sprach auch vom traurigen Dasein dieses Blattes, das ihn bedrögen am meisten betrübt, weil er es nicht todt machen kann, wie er so gerne gewollt hätte und das er auch mit aller seiner dramatischen Heredität nicht todtmachen wird.

Der Herr Stadtrath August Dressbach darf ja dem Mund recht voll nehmen, denn seine großen Verdienste um die Entwicklung unserer Stadt, um die Hebung ihres Handels, ihrer Industrie und ihres Verkehrs sind ja erst kürzlich in seinem eigenen Leiborgane so rückhaltlos anerkannt und gerühmt worden, daß er nächsten selber daran glauben wird, obwohl außer jener bestellenden Lobrede auf seine städtische Thätigkeit nichts weiter davon bisher in die Öffentlichkeit gedrungen ist. ...

Und gerade so auch unser Blatt, trotz der dreifachen und abermaligen Heberereien des Herrn Stadtraths. Die Abonnentenzahl und die ständige Auflage desselben ist die gleiche geblieben, wenn auch eine selbstverständliche Verschiebung in dem Personenstand der Abonnenten stattgefunden hat. ...

Bis hierher haben wir uns an den Stadtrath August Dressbach gemeldet; zum Schluß noch ein Wort an den simplen Bürger August Dressbach, welchem wir zu bedenken geben, daß es schon dem einfachen Bürger nicht übel ansteht, erst seiner Dankespflicht für geleistete Dienste gegenüber demjenigen zu gedenken, welchen er in öffentlicher Versammlung in seiner Ehre besudelt und in seinem Geschäfte angreift. ...

Aus Stadt und Land.

Herr Rechtsanwalt Friedrich Kohn-Dortmund verspricht dem bedrängten Bauernstand Erleichterung durch eine Reform der Grund- und Häusersteuer (Herr Kohn ist natürlich gegen alle Schulzölle auf landwirtschaftliche Produkte, das wird im Flugblatt wohlweislich hervorgehoben). ...

Ein alter Rentier im Sommerhause, der mehr Geld als Kunstverständnis besaß, wollte seinem Schwiegersohne, einem Gelehrten, eine Freude mit einem Delibide machen. Er bestellte also, so erzählt man, bei einem Berliner Maler "Daniel in der Löwenstraße". ...

Dresden, 10. Febr. Ein kleiner Roman findet jetzt in einem Vororte von Dresden heitere Besprechung. Eine abelige Witwe hatte den "Dr. Nachr." zufolge sich dort vor nicht langer Zeit mit einem Herrn in den mittleren Jahren verlobt und bereits war der Antrag zum Ausgehote erfolgt, da verschwand eines schönen Tages der auserwählte Bräutigam mit der 18jährigen Tochter seiner Frau. ...

Die Königin gedenkt Curer. Margheritta, die Königin von Italien, hat die Absicht ausgesprochen, all' jenen Soldaten, welche sich nach Afrika einschiffen, ein Andenken

Fahndung.

Am Samstag, den 12. d. Mis., Abends etwa 6 1/2 Uhr wurde jenseits des Hafens in der Nähe der evangelischen Kirche ein Straßenraub verübt und dabei ein braunes Geldbörschen sammt Inhalt entwendet. Als der Thät verdächtig werden zwei unbekannte, vermuthlich ausführende Diebschen von 18-19 Jahren bezeichnet, die kurz vor der That in der Redarvorstadt unmittelbar hinter der Kettenbrücke unweit der Verkaufsbude des Bräuwärders Fejnsmann standen.

Ich bitte, alle irgendwie sachdienlichen Mittheilungen, welche zur Entdeckung der letztgenannten Personen führen könnten, umgehend an die Polizei gelangen zu lassen, auch von dem Kaufman eines braunen Geldbörschens Nachricht zu geben.

Mannheim, 15. Februar 1887.
Der Großh. Staatsanwalt,
Dufner.



Neue Fischhalle

II 1, 7. II 1, 7.

Seit früh eingetroffen:
frische Egmonder Schellfische,
prima Qualität, frischen Cablian im Aufschnitt, frische ungesalzene Häringe (zum Braten), frische Ostender Seesaugen, per Pfd. 1.20, Turbot per Pfd. 1.20, frische Winter-Absinaten, per Pfd. im Aufschnitt
Mr. 2.50

Lebende Rheinheide, Aale, Barsche, Schlei, Karpfen
per Pfd. M. 1

feinste Fisch-Bänder, sehr schön gewässert, feine Lachsaugen und gewässerte Stöckfische per Pfd. 35 Pfg.

süße holl. Brathäcklinge
per Stück 8 Pfg.

im Duzend billiger, Küstern, Hummer, Gaviar, Sardellen, Sardinen, marin. Häringe per Stckd 10 Pfg., Molandische per St. 6 Pfg., feinste

Aieler Sprotten,
Müllinge, große und kleine Hundern, frisch geräucherter Aale,
Neunaugen, Seel, Lach, Brat-Häringe, Anchovies, Sardinen in Öl, Delikatess-Häringe u. c. empfiehlt
A. Prein.

Frische
Gemüseconserven
Compotfrüchte
Preiselbeeren
empfehlen billigst
Carl Ellgass,
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

Schellfische
Soles, Cablian, Zander,
Rheinhalm u. 1750
Ph. Gund, D 2, 9.
Wauken.

Aieler Sprotten
80 Pfg. per Pfund 1748

Aieler Bällinge, Caviar,
Pommerische Gänsebrüste,
Franfurter Bratwürste,
Gothaer Würste,
Jacob uhl, M 2, 9.

Rothwein.
Durch diesen Einkauf bei den Grosshändlern, kann einen ganz vorzüglichen 1887er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl., 1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl., Oeringelheimer à 100 Pfg. per Flasche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gehirnen entsprechend billiger. 189

B. Krausmann, U 2, 1.

Stöckfische!
(Zittlinge) rein und gut gewässert bei Fr. Doffart. R 4, 29 und auf dem Fischmarkt. 1878

Brühhohnen
bei Rudwand, K 4, 7. 1288

Guten Mittagstisch à 40 Pfg.
sowie Abendessen à 30 Pfg. Abnehmer werden sehr angenommen. 1540
R 5, 9.

Regelabend zu vergeben,
Frans Wietel, Gaumische Wirtshaus, Naugbush, 1568

Erkrankt
beistellig, mit u. ohne Wissen, Specialist Karrr-Gallati, Glarus (Schweiz)
Garantirt unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! 18108

Rheinschiffahrt-Bekanntmachung

Nachstehend bringen wir diejenigen Wasserstände zur öffentlichen Kenntniss, bei welchen gemäß Art. XVI der Rheinschiffahrts-Polizei- und Flohordnung eine Beschränkung beziehungsweise Einstellung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein stattzufinden hat.

Marke	Wasserstände an den Rheinpegeln zu		
	Speyer	Mannheim	Mainz
I. erste Beschränkung	6,58 m	6,70 m	2,75 m
II. zweite Beschränkung	7,28 m	7,60 m	3,50 m
III. Verbot	7,98 m	8,50 m	4,75 m

Mannheim, 9. Februar 1887.
Gr. Rheinschiffahrts-Inspection.
Fieser. 1720

Creditreform-Verein.

Geben hiemit bekannt, daß wir unterm Heutigen unsere Thätigkeit begonnen haben.

Das Bureau befindet sich **Gemschhoffstraße 15** im Hause des Herrn Lutz.

Nach § 2 der Statuten macht der Verein sich zur Aufgabe:

- seine Mitglieder vor schädlichem Creditgeben zu schützen.
- über hiesige und auswärtige Creditverhältnisse Auskünfte zu ertheilen.
- Ausstände, welche alt und zweifelhaft sind, durch Mahnverfahren einzuziehen zc.

Wir bitten sämmtliche Geschäftsinhaber und Hausbesitzer, Apotheker, Aerzte zc., welche gegen einen jährlichen, viertelj. vorauszahlbaren Beitrag ad 6 Mk. Mitgliedschaft des Vereins werden können, ihre Aufnahmen mündlich oder schriftlich auf dem Bureau zu erklären.

Hiesige Nichtmitglieder zahlen für jede Auskunft einer Person 2 Mk., Auswärtige 1 Mk.

Gemschhoff-Ludwigshafen, den 15. Febr. 1887.
Carl Kettenring, 1. Vorstand.
Jacob Lutz, 2. Vorstand.
Storck, geschäftl. Secretär. 1766

Samstag, den 19. Febr., letzter Termin zur Anmeldung.

Beim Unterzeichneten beginnt am Donnerstag, den 17. Februar d. J. ein **monatlicher Kurs** in der

C 4, 21 Contorpraxis, C 4, 21
welcher **Handelcorrespondenz, Wechselrecht, Mercantiltrechnen, einfache und doppelte Buchführung** umfaßt wird. Parallel hiermit geht in ein Kurs für

französische und italienische Correspondenz.

Am jedem dieser Kurse wird der Teilnehmer zum **Abschreiben und selbstständig arbeitenden Comptoiristen resp. Correspondenten** ausgebildet, und es wird demnach der P. T. Handelsstand auf diese günstige Gelegenheit zur raschen und gründlichen Ausbildung der jungen Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.

Monatliches Schulgeld **Mk. 12.50.** — Im Einzelunterricht die Stunde **Mk. 1.—.** Anmeldungen und Anfragen an

E. Edler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stof. 1683

Heirathsge such.

Ein kinderloses armes Mädchen oder Wittne von 35 bis 40 Jahren, welche einer Haushaltung gut vorstehen kann und Lust hat einen Wittwer in besten Jahren mit gutem Einkommen, der jedoch jetzt etwas gelähmt ist, zu heirathen, wolle ihre gefällige Offerte unterm O. P. Nr. 1354 an die Expedition schriftlich einreichen. Verschwiegenheit Ehrensache. 1854

Bringe mein 208

Feinbügel.

(eigene Spezialität)
in empfehlender Erinnerung und ertheile gegen mögliches Honorar Unterricht.
Kuna Regen, E 5, 5.

Weiß-, Bunt- und Namen- Kisten wird schön und billig angefertigt. Näheres K 2, 5, 4. Stof links. 1751

Eine junge Dame ertheilt **französische und englische Stunden** zu außergewöhnlich billigen Preisen. Selbst Sprachen im Lande selbst erlernt. Näheres S 1, 15, 4. Stof. 1268

Ein Gymnasialst wünscht Stunden zu ertheilen. 1475
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Damen finden liebreiche Aufnahme unter strengster Discretion bei **Schmann Weber, Weinheim a. d. Elbe.** 259

Ein **Kind** in Pflege gesucht. J 5, 5, 2. Stof. 990

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt.
R 5, 10/11, 3. Stof, 2. Thore links. 551

Pfänder werden in und aus dem Leihhause bei Fr. Westwiegandt besorgt. L 4, 17. 1088

Ein **Daus, Woge** hält für Messer, Sägen oder Speckreibe, geschäftl. geeignet zu verkaufen. Keine 64,000 Mk. Kaufpreis 42,000. Frische Kuchhaber wollen Offerte unterm M. K. 1768 an den Verlag abgeben.

1 **Wandtafel, 1** Staubfeger zu verk. 1760 H 7, 8.
500 **Ld. Rottungen, 4** gebt. Brillen zu verk. H 7, 8. 1761
1 **Speisepfefer, 1** Waage zu s. 1762 H 7, 8.

Eine gangbare Bäckerei zu vermischen oder zu verkaufen. 1719 Näheres im Verlag.

Reparaturen aller Arten:

Ziehharmonika, Accorbeon's Klappen, Ferophonete und dergl. werden gut und billig ausgearbeitet. 1289
11, 13/14 August Mittel 11, 13/14.

10-12000 Mark
auf erste Hypothek auszuliehen gesucht. Näheres im Verlag. 1578

Maschinenridereien jeder Art u. nach u. pfl. gearbeitet C 7, 12/2, parterre. 209

Es werden immer noch **Steypperden** in den feinsten Mustern abgehäht, sowie alte Wolle ausgeschlumpft bei 1084 Frau Duff Ww., G 9, 6.

Umzüge sowie Möbelverpackungen werden gut und billig besorgt.
Franz Volzer, Q 4, 8/9. 12700

Zum **Sticken, Waschen und Bügeln** wird angenommen. 927
ZG 1, 1, 2. St., Hofgärten.

Derrenhenden nach Maß werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet. Näheres U 1, 17, 4. Stof. 1074

Getragene Schuhe u. Stiefel werden gut u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 205 **Edel, Quastler, Ww. S 4, 7.**

Verloren

Verloren
ein schwarzer **Reisstragen** von der Schwereingstrasse bis zum Saalbau. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 1753

Verloren
wurde von Sonntag auf Montag auf dem Weg vom Saalbau nach R 1
1 silbernes Armband.
Abgegeben gegen Belohnung R 1, 9, 2. Stof. 1730

Zu kaufen gesucht

Eine noch gut erhaltene **Schlafzimmer-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unterm P. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1688

Leere Wägen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 202

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

Gelegene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 238
Karl Goss, E 4, 5.

Ein **kleiner Handwagen** und ein **Dienstmannwagen** zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 1728

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schweren Verluste unserer unvergesslichen Gatten und Vaters

Moritz Hammer

sagen wir für die reiche Blumenspende, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und schnelle Hülfleistung des Vereins deutscher Kampfgossen, außerdem Hrn. Dr. Giffiser für die unermüdbare Behandlung und insbesondere dem allfaholischen Herrn Hestlichen für die trostreichende Beerdigung unferer innigsten und wärmsten Dank. 1767

Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 16. Februar 1887.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme und Aberaus reiche Blumenspende bei dem uns getrossenen schweren Verluste unferer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin 1768

Frau Thekla Klett

geb. Einloth
sagen wir unferen innigsten Dank.
Mannheim, den 14. Februar 1887, 1768
Im Namen der Hinterbliebenen
Ludwig Klett, Gerichtsvollzieher.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 20. Februar 1887
Abends 6 Uhr,
in den festlich beleuchteten und dekorirten Sälen des Saalbauers

Grosser Masken-Ball.

Ertheilung von Prämiaten an die schönsten oder originellsten Herren- und Damenkostüme, und zwar 6 Herren- und 12 Damenpreise. 1746

Vor der Pause **Preisvertheilung und Profammirung** der

Bohnenkönigin.

Eintrittskarten im Vorverkauf **Mk. 2.—.** Abends an der Kasse **Mk. 2.50.** Alles Nähere durch die Plakate.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a Rh.

Restauration: **J. Wolf,**

Donnerstag, den 17. Februar 1887

Siebenter und letzter Münchener Bierabend

in dieser Saison.

Kappenabend.

(Die verehlt. Besucher, wenn sie im Besitze von nährlichen Kopfbedeckungen sind, werden höf. gebeten, dieselben mitzubringen. Außerdem werden solche im Lokale zu selbst. Kostenpreisen abgegeben.) 1781

Spezialität: Kaldshagen mit Kartoffelköße.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute an im Hause des Herrn **B. Bodenheimer**

B 6, 2, parterre.

N. Scharff, O.-Inspector. 1727

Feuerwehr-Singchor.
Heute Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Thalia.
Singchor.
Heute Abend präzis 9 Uhr
Chorprobe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Unsere Übungsabende sind wie folgt eingerichtet:
Montag: Männerturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Männerturnen,
Freitag: Männerturnen,
Sonnabend: Männerturnen,
jeweils von 8-10 Uhr.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebt man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.

Mannheimer Athleten-Club
Schwefelgervorrad.
Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:
Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.
Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.
Der Vorstand.

Max Wallach
D 3, 6.

Julius Trapp
Q 1, 7,
dem Rathhaus gegenüber.

E. Herrmann, E 1, 12, 2. Stock.



zum diesjährigen Carneval empfehle eine große Auswahl neuer
Charakter-, Phantasie- und komische Costüme,
Domino
in Seide, Woll und Perlat in allen Farben.
1 Kaffeeservice mit Costüm.
14 Pferde,
1 brauner Bär,
Komische und militärische Musik-Instrumente.
NB. Gesellschaften, sowie bei Entnahme größerer Partien bedeutende Preisermäßigung. — An- und Verkauf von Anzügen jeder Art.

Die Masken-Garderobe-Leih-Anstalt
von
Schmitt & Oberlies
befindet sich
D 2, 1.

E 1, 14. Maskenleihanstalt E 1, 14.
(Charaktercostüme, Domnos, Nationaltrachten)
Niederlage von P. Freitag in Rabenburg.
bei **Th. Hirsch, Ww.**

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Piqué, wollene und abgedühte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Rosshaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.
empfehle ein reich sortirtes Lager in:
Leinen, Halbleinen, Cretones, Damast, Tisch- und Handtuchzeug etc. etc.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.
Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.

Tricot-Anzüge, Ball-Handschuhe, Ball-Strümpfe,
Zu Carneval!
Gold- und Silber-Litzen,
Spitzen, Schürze und sonstige Beläge in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
H 1, 4. Leonhard Cramer, H 1, 4.
Niederlage von Gebrüder Sinn, Grevel.
Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Bismarck in Versailles.
(Bismarck, Thiers und Jules Favre.)
Colossalgemälde von K. Wagner, Düsseldorf.
Ausgestellt von Samstag, den 12. d. Ma. ab im Saale des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, Kaufhaus (Balkonseite am Paradeplatz.)
A. Donecker,
Kunst- und Instrumentenhandlung, Permanente Kunstausstellung, O 2, 9.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
empfehle in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
LIT. C 1 N 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

Zimmer der Frau von Carew hell erleuchtet, aber die Vorhänge herabgezogen — wären die Fenster offen gewesen, hätte sie sich durch Rufe bemerkbar gemacht. Der widerwärtige Burche, der bei der Abwesenheit des Oberst seinen Dienst zu haben schien, saß auf der Steinbank und rauchte eine Cigarre; er schien sie noch nicht gesehen zu haben.

Sie entfernte sich wieder vom Hause — dieser Zustand wurde nachgerade unerträglich — sie ahnte freilich nicht, daß diese Verzögerung sie vor der Entdeckung ihrem Vater gegenüber bereits bewahrt hatte. Während des Nachmittags war nämlich von London eine telegraphische Anfrage bei Frau von Carew eingelaufen, ob Isabella dort angekommen sei, was diese sofort mit „nein“ beantwortete.

Nach einiger Zeit näherte sich Isabella wieder dem Eingange an der Brücke, die Fenster der Veranda waren offen und das Wohnzimmer war noch beleuchtet, die Hausthür war unbewacht. Schnell öffnete sie die Gatterthüre, überschritt die Brücke und erreichte die Veranda, von wo aus sie den Salon, der, wie sie gesehen, unbeleuchtet war, durchschritt, ging die niedrige Treppe hinauf und klopfte an die Thüre von Frau von Carew's Zimmer.

Die Dame empfing sie mit ungeheurer Befriedigung. Schwere Sorgen hatten sie bekränkt. Da ihr Sohn nach London gereist, war es sehr wahrscheinlich, daß er bei Frere's Besuch machen würde, und konnte Alles daraus entstehen, wenn sich Isabella ihrem Sohn näher und um seine Hilfe für den Deserteur bitten würde? Ihre Erscheinung in Vorles war daher eine sehr willkommene.

Isabella erzählte ihr offen, welche Mittel und Wege sie ergriffen und welches der Zweck ihrer Reise. Sie sagte ihr ebenfalls, daß sie wisse, daß sie Frau von Carew über das Schicksal Carrel's getäuscht habe, denn ihrer ehrlichen Natur war alle Verstellung und alle Falschheit verhaßt. Jede andere Dame würde wohl durch eine derartige Eröffnung in Verwirrung gekommen sein, nicht so aber die Mutter des Oberst, die nicht leicht durch irgend etwas in Verlegenheit zu bringen war.

„Gewiß haben Sie, meine junge Freundin“, sagte sie, „schon von frommen Lügen gehört? Sollte es nicht zu entschuldigen sein, manchmal die Wahrheit zu unterbrechen, zum Besten von kranken Leuten und kleinen Kindern?“ — Sie befinden sich in einem unnatürlich gereizten Gemüthszustand, und wollen nicht einsehen, wie hoffnungslos diese Angelegenheit ist. Sehen Sie sich und hören Sie mir zu, ich lasse Sie nicht von mir gehen, ehe Sie mir versprechen, daß Sie Vernunft annehmen wollen.“

Isabella hörte nur mit halben Ohr auf die guten und weisen Lehren, die sie nun erhielt, aber eine Andeutung, daß man sie unter Umständen mit Gewalt abhalten würde, sich ferner in Carrel's Angelegenheiten zu mischen, erfüllte sie mit nicht geringer Angst und Sorge.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. Deß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dritte Classe“, erwiderte der Mann, während er das Geld nahm und ihr das Billet behändigte.

Während sie die Treppe hinauf eilte, fuhr der Zug in die Station ein. Es waren nur wenige Passagiere, die von Romford aus weiterfahren, aber die Coups des ankommenden Zuges schienen meist besetzt zu sein.

Isabella ging am Zuge entlang, bis sie an einen Wagen, deren Insassen bis auf einen Frauen waren, kam, sie stieg ein, und der Zug setzte sich in Bewegung.

Die Frauenteute im Wagen schienen wohlhabige Landfrauen zu sein, die vom Markte zurückkamen; fast alle hatten Körbe oder Bündel bei sich. Isabella zog ihren Schleier herunter, setzte sich in eine Ecke, und merkte kaum, bald wieder in ihre Gedanken versunken, daß ihr Eintritt die ziemlich laute Unterhaltung für eine kurze Zeit unterbrochen hatte.

Unterdessen beobachtete der einzige Passagier, der sich im Coupé befand und ebenfalls einen Koffer, aber auf der andern Seite der Abtheilung eingenommen, mit großer Aufmerksamkeit den letzten Ankömmling.

Er war ein großer, hagerer Mann, seiner Kleidung nach ein Schlichter; in seinem ganzen Wesen zeigte sich eine gewisse Unruhe und unwillkürlich beugte er sich vor, da Isabella den Schaffner fragte, wie weit es noch nach Helmsford wäre, als ob er begierig wäre, den Klang ihrer Stimme zu hören. Wäre die junge Dame nicht so sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt gewesen, so hätte sie bemerken müssen, welche großen Interesse dieser Mann an ihr nahm, obgleich er kein Wort sprach. Nachdem er mit sich selbst über seine Beobachtung in's Meinen gekommen zu sein schien, vertrieb er es, weiter zu ihr hinüberzusehen, und als Isabella einmal für einen Augenblick den Schleier hob, wendete er den Kopf nach dem Fenster zu, als wenn er ihrer Beobachtung entgehen wollte, was freilich überflüssig war, da Isabella nicht die geringste Notiz von seiner Gegenwart nahm.

In Helmsford angekommen, unterhandelte sie sofort mit einem Kutscher für die Fahrt nach Vorles. Es war eine ziemliche Entfernung bis dorthin und der Fuhrlohn, den der Mann verlangte, erschien ihr ein sehr hoher. Sie

Zahn-Klinik
für Damen und Herren.
Schmerzlos Zahnziehen, brennende Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält Zahnfleisch. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pf. Alles unter Garantie.
Frau Elise Gläster,
Breitestraße 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
19

Sigmund Kaufmann,
Wopfen - Commissions - Geschäft
Nürnberg
am Wopfenmarkt, Karolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Wopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche **Ertheilung** von nur auf authentischen Informationen fußenden **Markt- und Stimmungs-Berichten** dieser Plätze. 287

Herausgeber von **Marktberichten** an 85 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern
bei Karl Rinzer, H 3, 21. 757

T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
Kleiderreinerer und Decateur
empfiehlt sich im 738

Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.

Das **Einradmen** von Silbernen **Spiegeln u. Brautkränzen** wird schnell und billig befohlen bei 260
D. Hofmann, H 3, 20.

Handschuh-Wascherei
2. Röhnigen. G 2, 3, Marktplan. 187

A 2, 2 am Schloss A 2, 2
Hof-Photograph
Sr. K. G. d. Großherzogs.
Hohe Auszeichnung
J. K. G. d. Großherzogin von Baden
Heinrich Grass
Atelier für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Linographien.
MANNHEIM.
1221

C. Ruf 185
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2. 7.

Zahnersatz,
resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie
J. Eckard, Weinheim,
Wetterhahn'sche Haus,
Steinweg.
Sprechstunden jeden Tag, ausser Freitag und Samstag, von 10-4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10-1 Uhr. 277

Zur gefälligen Beachtung.
Feilenhauerei und Schleiferei
von **Joh. Reinig in Weinheim a. B.** 1572
Durch den Vertreter der größten Fabrik von Deutschland, Herrn Krupp in Essen ist mir der **Verkauf von neuen Feilen** und das **Aufhauen** derselben übertragen worden. — Prima Feilen sind zur Verfügung.

Lehmann Loeb,
D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6
Lager und Anfertigung
von sämtlichen 725
Wäsche- & Ausstattungsgegenständen
zu billigen, festen Preisen.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Festete etc.
Goldene und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 261
Auswahlfendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner geehrten Kundschaft, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine
Rinds-, Kalbs- und Schweine-Mehlgerei
von **J 3 No. 6** nach **G 7 No. 2** verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waare zu verarbeiten und bitte um geneigten Zuspruch.
Johann Stief.

Hervorragendes populär naturwissenschaftliches Sammelwerk.
Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften
unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner.
Herausgegeben von **Dr. Otto Sauer.**
Verlag von Otto Sauer in Stuttgart.
Erscheint in Lieferungen à 1 Bk. In brosch. und reich illustriert. Abonnement in allen Buchhandlungen.

bekann sich einen Augenblick, dann zog sie aber ihre Börse und zahlte den Betrag. Der Kutscher heftete seinen Blick auf die gehäkelte Börse, durch deren Maschen die Goldstücke schimmerten, und sagte, nachdem Isabella eingestiegen:

„Sie sollten vorsichtiger sein, Fräulein, und nicht Ihre Börse, so voll Gold gespickt, öffentlich sehen lassen. Ein Mann, der mit Ihnen aus demselben Eisenbahn-Coupe stieg, wie ich sah, hat sie die ganze Zeit, während Sie mit mir sprachen, scharf beobachtet.“

„Sie erröthete lebhaft. „Was für ein Mann? Wo ist er?“ fragte sie ängstlich. „Bewacht er mich jetzt noch?“

Er ist eben nach den Ställen des Eisenbahn-Hotels gegangen,“ sagte der Kutscher; „ein großer Mann, der das Aussehen eines Schlächters hat. Haben Sie ihn nicht gesehen im Wagen, Fräulein?“

Isabella antwortete leise: „Nein;“ aber in diesem Augenblick kam ihr die Erinnerung an den einzigen männlichen Passagier, der in der andern Ecke des Coupés saß und kein Wort gesprochen.

„Ich kenne ihn nicht,“ sagte sie, „bitte, fahren Sie so schnell als Sie können.“

Der Kutscher berührte das Pferd mit der Peitsche, und der leichte Wagen setzte sich in schnellen Gang. Isabella wagte kaum, hinter sich zu blicken, aus Furcht, etwa dem Anblick des fremden Mannes zu begegnen. Wer möchte er sein? Und warum beobachtete er sie? Wegen ihres Geldes konnte es unmöglich sein, da sie vorher ihre Börse nicht gebraucht hatte, außer auf der Station, wo der Mann nicht eingestiegen war.

Nachdem sie etwa zwei Meilen gefahren waren, hörte sie den scharfen Hufschlag eines Pferdes hinter sich — der Reiter kam offenbar näher. Sollte dies der geheimnißvolle Mit-Passagier sein? Ihr Herz schlug zum Zerplatzen. Sollte ihr Vater schon am frühen Morgen ihre Klucht bemerkt und diesen Mann nachgeschickt haben, sie zurückzuholen? Es wäre freilich ein wunderbares Mißgeschick gewesen, daß sie in Romford in denselben Wagen mit ihm kommen müßte, aber sie hatte ja in letzter Zeit in vielen Dingen entschiedenes Unglück. Sie war wie von einem Alpdruck befreit, als der Reiter in schnellem Tempo vorbeirrte, ohne die geringste Notiz von dem Kutscher oder dessen Passagier zu nehmen.

Isabella beobachtete den Reiter aufmerksam, der ebenfalls von großer schlanker Statur war, aber seine Kleidung war eine vollständig andere, als die, welche der Kutscher beschrieben; er machte demnach weit eher den Eindruck eines herrschaftlichen Dieners, als eines Schlächters. Mit seinem schnellen Pferde war er dem Wagen bald weit voraus, und Isabella beobachtete ihn, wie sich seine Gestalt auf dem Gipfel des vor ihnen liegenden Hügel's scharf gegen den Horizont abhob und dann wie in den Boden zu versinken schien.

30. Kapitel.
Prüfungen.

Es war noch nicht spät am Nachmittage, als Isabella das Ende ihrer Reise erreichte. Sobald sie bei einer Biegung der Straße des Casernen-Gebäudes anständig wurde, befahl sie dem Kutscher ihres Fuhrwerkes zu halten, da sie vorzog, zu Fuß anzukommen, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Es war ein klarer, kalter Tag, aber sie war erheit und standig von ihrer langen Reise. Eine Ordonnanz empfing sie an dem Thor von Oberst Carew's Quartier. Sie hatte den Mann schon früher gesehen, aber er erkannte sie nicht in ihrer Trauerkleidung, auch zog sie den Schleier herab, währenddem sie fragte, ob Frau von Carew zu sprechen sei. Der Mann betrachtete sie von Kopf zu Fuß, bemerkte ihr standiges Aussehen, und war sich sofort klar, daß das kein wünschenswerther Besuch sei.

„Wahrscheinlich“, dachte er, „irgend eine Dame aus Helmsford, welche von Zeit zu Zeit mit einer Subscriptionsliste zu wohltätigen Zwecken kommt, und welche mir des Obersten Mutter verboten hat, vorzulassen.“

„Was wünschen Sie?“ fragte er kurz.

„Es ist eine Sache von hoher Eile“, erwiderte Isabella. „Frau von Carew kennt mich, und ich weiß gewiß, daß sie mich nicht verlassen würde, wenn sie wüßte, daß ich hier bin.“

„So nennen Sie Ihren Namen“, sagte der Mann.

Isabella zögerte. „Sagen Sie eine Freundin aus London.“

„Ohne Namen?“ fragte der Mann spöttlich.

„Mein Name ist von keiner Bedeutung. Oh, bitte, sagen Sie ihr doch, es ist jemand hier, der sie zu sprechen wünscht“, bat Isabella dringend.

Die so flehentliche Bitte überzeugte die Ordonnanz nur um so mehr von der Nicht-gelt seines Verdachtes.

„Ich bedaure“, sagte er, „aber ich darf es nicht thun. Frau von Carew ist beschäftigt und wünscht heute keinen Besuch zu empfangen.“

„Oberst Carew würde mich gewiß empfangen“, sagte sie, zur Verzweiflung getrieben durch des Mannes Eigensinn.

„Das dürfte ihm wohl nicht leicht möglich sein“, erwiderte der Soldat, „da er sich in London befindet.“

Isabella wandte sich mit schwerem Herzen ab. Sie wagte nicht, dem Manne Geld anzubieten, aus Furcht, seine Aufmerksamkeit noch mehr auf sich zu ziehen. Es blieb ihr nichts übrig, als die Straße, die an der Caserne vorbeiführte, zu beobachten, ob sie vielleicht Frau von Carew, von ihrer täglichen Ausfahrt zurückkommend, erblicken würde, oder vor dem Hause auf und ab zu gehen, um deren Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, falls sie im Garten wäre.

So verging der Nachmittag in peinlicher Unruhe, die Sonne neigte sich ihrem Untergange zu und es wurden bereits Lichter im Officiers-Quartier angezündet; sie ging zurück, und vor dem Hause angekommen, sah sie das Bekom-

Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.
 Sängerklub des Ortsverbandes.
 Freitag, 18. Febr., Abends 8 Uhr
Singprobe
 im Lokal „goldner Hälten.“
 Der Vorstand.

Gewerkverein d. Maschinenbauer.
 Samstag, 19. Febr., Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereinsversammlung
 im goldenen Hälten.
 Tagesordnung:
 1. Protokoll. 2. Verschiedenes.
 Um zahlreichem Besuch bitten
 Der Vorstand.

Gewerkverein der Schuhmacher.
 Montag, 21. Febr., Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereinsversammlung
 im Lokal goldner Hälten.
 Tagesordnung:
 1. Protokoll. 2. Verschiedenes.
 Um zahlreichem Besuch bitten
 Der Vorstand.

Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.
 Dienstag, 22. Februar, Abends 7 Uhr
Humoristischer Klappen-Abend
 im Lokal goldner Hälten und sind
 dazu sämtliche Mitglieder mit ihren
 Angehörigen eingeladen. Um zahl-
 reichem Besuch bitten
 Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.
 (Hermann'scher Männerchor.)
 Sonntag, den 20. Februar,
 Abends 8 Uhr
Humoristischer Herrenabend
 im Lokal.
 Einführungen — in beschränktem
 Maasse — sind gestattet.
 Der Vorstand.

Männergesang-Verein der
Gypser Mannheims.
 Samstag, 19. Februar, Abends 8 Uhr
 Lokal Holländer Hof
Humoristischer Klappen-Abend,
 wozu sämtliche Mitglieder und deren
 Angehörige, sowie Freunde u. Gönner
 des Vereins freundlichst einladet
 Der Vorstand.

Grohjänn.
 Heute Mittwoch Abend Probe.

Mannheimer
Adress-Kalender
 für 1887.
 Preis geb. Mark 3.—
 zu haben in
 J. Ph. Walther's Verlag, E. G. I.

Neue Damen-Masken
 hochlegant, nur aus Sammt
 und Seide billig zu verkaufen.
 Fr. Geisel, Buchgeschäft
 Ludwigshafen.

Mehrere Herren und Damenmasken
 billig zu verkaufen. 1546
 B 5, 1.

2 schöne Damenmasken zu ver-
 kaufen oder zu verkaufen. 1713
 H 7, 1, 8. Etod, rechts.

1 eleg. Damenmaske (Eigenen) zu
 billig zu verk. oder zu verm. Näh. in
 der Expedition ds. Bl. 1195

Zwei elegante Damenmasken zu
 verkaufen. Näh. T 3, 13. Gch. 1758

Verschiedene Damen-Masken
 billig zu verkaufen. 1058
 P 6, 1, Puggeschäft.

Originelle Herren- u. Damen-
 Masken u. Domino zu verkaufen.
 1006 H 2, 10.

2 f. Damenmasken p. v. M. 5, 5 p. 1896

Mehrere bessere Kellnerinnen
 suchen Stelle. 1859

Nähers bei Frau Diemer, neben
 dem „Bayer. Hies'l.“ Ludwigshafen.

Anhängige Mädchen suchen und
 finden Stelle bei 1448

Berdingfrau Reinig, Weinheim.
 Mädchen suchen und finden Stellen
 bei 1876

Frau Schweizer, H 8, 3/4.

Ein tüchtiges, helbiges Mädchen für
 Küche und Hausarbeit, ein zweites
 Mädchen zum Austragen bei gutem
 Lohn gesucht. 994

O. Valentin, Kaufhaus.

Eine tüchtige Kleidermacherin
 empfiehlt sich den geehrten Damen bei
 reicher und billiger Bedienung. 1181

Nähers P 6, 1, Puggeschäft.

Damen finden Liebes. Kaufn. unter
 strengster Verschwiegenheit bei 1208

Sobannu Bredm, Seubendeim

CASINO
 Sonntag, 20. Febr., Nachmittags präzis 4 Uhr
Kinder-Maskenkränzchen
 wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien-
 angehörigen freundlichst einladen. 1782
 Der Vorstand.

Extra-Narren.
 Zu dem am 17. ds. Mts. stattfindenden
Carneval-Abend
 im Saalbau
 ist Zusammenkunft Abends halb 8 Uhr im „Saalbau“
 mit Karrenfappen; sämtliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind
 freundlichst eingeladen. 1785
 Der Vorstand.

Saalbau — Mannheim.
 Donnerstag, den 17. Februar 1887
 Abends 7 1/2 Uhr
Carnevalistische
Herren-Sitzung
 zum Besten der hiesigen Armen
 in dem festlich decorirten großen Saale des „Saalbaues.“
 Die Besucher der Sitzung werden gebeten, die Eintritts-
 karten an farbigem Bande um den Hals zu tragen und mit
 carnevalistischer Kopfbedeckung zu erscheinen.
 Lieberbücher und Narrenmützen sind am Saalein-
 gang zu haben.
 Eintrittskarten zu 2 Mk. (wobei der Nichtthätige
 seine Schranken gesetzt werden) sind in den hiesigen Musik-
 leihhandlungen, ferner in den Cigarrenhandlungen der
 Herren G. Köles Nachfolger C. 1, 5, J. D. Brandt
 Wiv. E 1, 2, H. Debus P 1, 5, St. Kesselheim
 D 1, 7/8, C. Fr. P. Stolle O 3, 5, H. Strauß E 1, 18,
 ferner in den Kaffee- und Parkettier-Geschäften der Herren
 Fr. J. Dornmeyer, P 3, 13 und H. Nebach, P 2, 5,
 sowie im Mannheimer Zeitungslokal zu haben. 1688

„Der kleine Rath.“

Ludwigshafen.
Wein-Restoration von Gustav Renner,
 (Aideutsche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)
 Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte
 Speisen zu jeder Tageszeit. 129

MANNHEIM.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, 16. Vorstellung außer
 den 16. Februar 1887. Vorrecht B.
 (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Zweites Gastspiel
 des
 Herrn Carl Sontag Ehrenmitgl. des kgl. Hoftheaters in Dresden.
 Neu einstudirt:

Doctor Wespe.
 Lustspiel in 5 Akten von Robert Benedix.

Herr von Rindorf, ein reicher Weinhändler	Herr Grosser.
Elisabeth, seine Tochter	Frau Robiuk.
Thelma, seine Nichte	Frau Kl. Blanche.
Thendelinde, seine Schwester	Frau Jacobi.
Doctor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redacteur eines Vocalblattes und Dramaturg	
Ludwig Conau, Maler	Herr Rüttiger.
Welfstein, ein junger Kaufmann	Herr Robiuk.
Schreier	Herr Stein.
Christoph, Rindorf's alter Diener	Herr Eichrodt.
Adam, Wespe's Aufwärter	Herr Bauer.
Friederike, Elisabeth's Kammermädchen	Frau Schlegel.
Johanne, Thendelinde's Kammermädchen	Frau Wagner.
Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.	
* Doctor Wespe . . . Herr Carl Sontag.	

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
 Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen
 und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen
 und Vermietben. — Oelgemälde. 72

Extraseines
Küchelmehl,
 durch seine unübertroffene gute Backart mit den
 größten Erfolgen hier eingeführt,
 à 19, 18, 17 und 16 Pfg. pr. Pfd.
 Hochfeines altes abgelagertes, nicht schäumendes

Küchel-Öel,
 55 Pfg. pr. Liter.
 Extraseine crystallhelle
Speiseöle
 von 70 Pfg. an pr. Liter.
 Böhm., Bösniische und Serbische

Zwetschgen
 à 15, 18, 20, 25 Pfg.

Apfelschnitze, Kirichen,
 à 30 und 35 Pfg. à 25 u. 30 Pfg.
 ganze Birnen, Birnenschnitze,
 à 20 Pfg. à 20 Pfg.

Extraseines Obstmelange,
 à 25 Pfg. und 50 Pfg. pr. Pfd.

Täglich frische Brezhefe
 empfehlen

Gebr. Kaufmann,
 G 3, 1, Telephon 304.

Gebr. Koch,
 H 1, 14, R 4, 20 und F 5, 10
 empfehlen:

süsse Zwetschgen,
 per Pfd. von 15 Pfg. an,

prima Apfelschnitze,
 per Pfd. nur 30 Pfg.,

Birnschnitze, Kirichen,
 alle Sorten

Hülsenfrüchte
 in bekannter bester Qualität zu billigsten Preisen.